



UNFALLVERSICHERUNG:
**ALLGEMEINE SICHERHEITS-
UND PRÄVENTIONSTIPPS
FÜR DEN HAUSHALT**

CHECK24

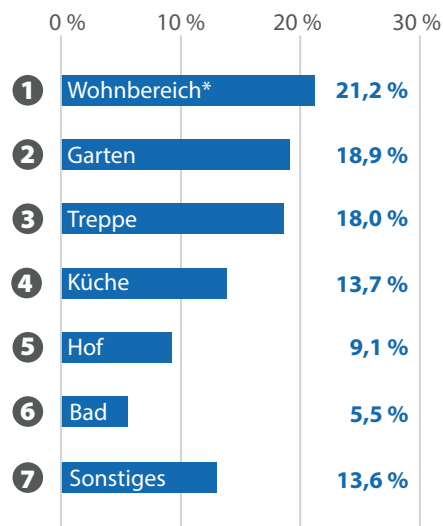
UNFALLVERSICHERUNG: ALLGEMEINE SICHERHEITS- UND PRÄVENTIONSTIPPS FÜR DEN HAUSHALT

Jeder dritte Unfall (32 Prozent) ereignet sich im Haushalt – Grund genug, um sich über mögliche Risikofaktoren in den eigenen vier Wänden und entsprechende Präventionsmaßnahmen zu informieren. Denn Vorsicht ist bekanntlich besser als Nachsicht.

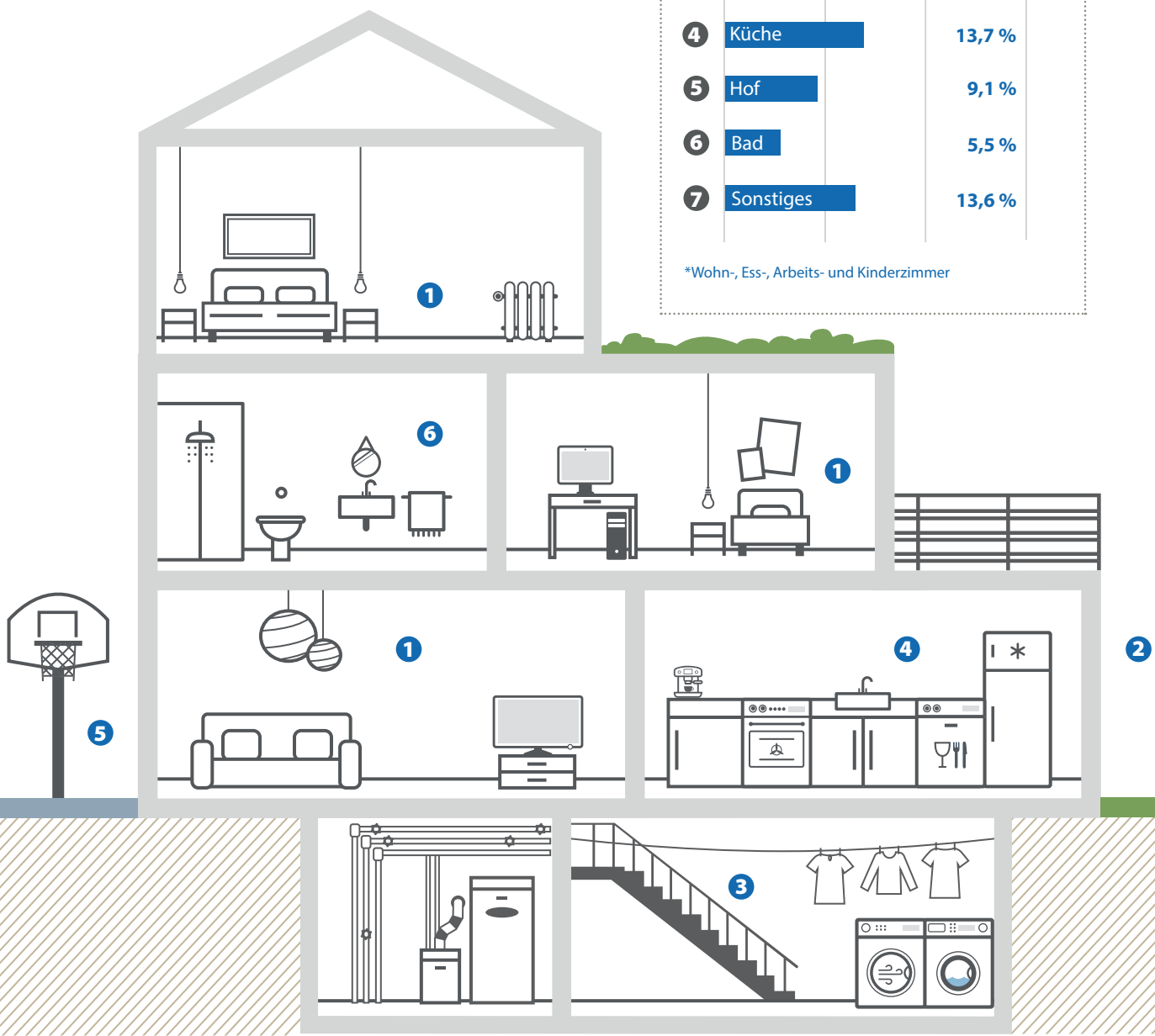
Einen Überblick über die Verteilung der Haushaltsunfälle in den einzelnen Bereichen des Zuhauses bietet die folgende Grafik:

Unfälle im Haushalt

Anteile der Häufigkeit von Unfällen im Haushalt



*Wohn-, Ess-, Arbeits- und Kinderzimmer



Für mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden und ein niedrigeres Unfallrisiko können Sie ein paar allgemeine Tipps beherzigen:

SO BEUGEN SIE STROM-UNFÄLLEN VOR

Unfälle mit Strom zählen zwar nicht zu den häufigsten, wohl aber zu den gefährlichsten Haushaltsunfällen – sie enden häufig tödlich.

Daher sollten Sie folgende Punkte beachten:

- › Achten Sie beim Kauf elektrischer Geräte auf Prüf- und Sicherheitszeichen – die bekanntesten sind das VDE-, GS- und CE-Zeichen.
- › Überlassen Sie die Reparatur alter und Installation neuer Geräte Fachleuten. Wer selbst tätig wird, riskiert einen Unfall und setzt zudem Garantieansprüche aufs Spiel.
- › Ziehen Sie stets den Netzstecker, bevor Sie ein elektrisches Gerät reinigen.
- › Günstig ist nicht immer gut. Seien Sie vorsichtig bei „Schnäppchen“.
- › Schutz vor Stromschlägen bieten sogenannte FI-Schutzschalter – auch bekannt als Fehlerstrom-Schutzschalter. Lassen Sie, wo immer möglich, solche Schalter installieren – dies ist auch nachträglich möglich. Zudem sollten Sie mindestens alle sechs Monate durch Drücken der Prüftaste sicherstellen, ob der Schalter noch funktioniert. Ansonsten droht ein Verkleben der Kontakte, sodass der Schalter im Fehlerfall nicht mehr auslöst.



Wissenswert: In Neubauten und deren Außenbereichen sowie für neu installierte Stromkreise und Steckdosen in feuchten oder nassen Bereichen sind FI-Schutzschalter inzwischen gesetzlich vorgeschrieben.

WISSENSWERTES ZUR HAUSAPOTHEKE

Eine Hausapotheke sollte in keinem Haushalt fehlen. Am besten eignet sich hierfür ein relativ kühler und trockener Raum, wie etwa Schlafzimmer, Flur oder Diele. In Küche oder Bad sind Temperatur und Luftfeuchtigkeit dagegen oft zu hoch.



Ideal zur Aufbewahrung sind ein frei zugängliches Verbandmittelfach sowie ein verschließbares Fach für Medikamente. Der Schlüssel für letzteres muss im Notfall schnell erreichbar sein. Die Hausapotheke sollte im Notfall gut und schnell erreichbar sein, jedoch außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern liegen. Abschließbare Fächer gibt es zum Beispiel in der Apotheke oder im Baumarkt.

Ihre Hausapotheke sollte Folgendes beinhalten:



Verbandsmittel

Idealbinden, elastische Binden, Mullbinden, Wundschnellverband, Verbandpäckchen, Heftpflaster, Pflasterstrips, Sicherheitsnadeln, Verbandklammern, Verbandsschere, Verbandwatte, Sicherheitsnadeln, Lederfingerling, zwei Dreieckstücher



Arzneimittel gegen/für

Insektenstiche, Erkältungskrankheiten, Halsweh, Schmerzen, Kreislaufbeschwerden, Verdauungsstörungen, Verstopfung, Durchfall, Sodbrennen, Blähungen, Verstauchung, Muskel- und Gelenkschmerzen, Verbrennung, Wunddesinfektionsmittel, individuelle Beschwerden (zum Beispiel Hämorrhiden), Vorratspackungen von Medikamenten, die der Arzt zum Dauergebrauch verschrieben hat (zum Beispiel Schilddrüsentabletten)



Sonstiges (in Haushalten mit Kindern wichtig)

Hustensaft, Notfallzäpfchen gegen Krämpfe, Mittel gegen Blähungen (hier hilft oft auch Kümmel-, Anis- oder Fencheltee), Wundsalbe, Tropfen oder Gel zum Bestreichen des Kiefers bei Zahnungsbeschwerden, Wundschnellverband für Kinder, Fieberthermometer, Mundspatel, Gummihandschuhe, Zeckenzange, Pinzette, Liste mit Notrufnummern/Notfalladresse/Nummer der nächsten Gift-Notrufzentrale)



Wichtig: Bewahren Sie Medikamente stets in der Originalverpackung und mit Beipackzettel auf. Auf der Verpackung steht üblicherweise auch das Verfallsdatum. Überprüfen Sie die Arzneimittel einmal pro Jahr auf Vollständigkeit und Verfallsdatum. „Abgelaufene“ Medikamente oder solche, die Sie nicht mehr zuordnen können, sollten Sie fachgerecht entsorgen.

Den Zustand von Arzneimitteln, die das Verfallsdatum noch nicht überschritten haben, sollten Sie ebenfalls überprüfen. Denn flüssige Medizin kann ausflocken oder sich zersetzen, Salben können ranzig werden oder eintrocknen und Tabletten können zerfallen. Trifft irgendetwas davon zu, gilt: umgehend entsorgen!



Wissenswert: Bei einer Haltbarkeit von über fünf Jahren müssen Hersteller kein Verfallsdatum angeben. Bei solchen Medikamenten notieren Sie am besten das Kaufdatum auf der Verpackung.

WEITERE SICHERHEITS- UND PRÄVENTIONSTIPPS

› Stress vermeiden:

Studien haben ergeben, dass Stress die Unfallgefahr erhöht – und das nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch in den eigenen vier Wänden. Wenn Sie zu Hause merken, dass Sie sich gestresst fühlen, kann es hilfreich sein, sich eine kurze Verschnaufpause zu gönnen.

› Augen auf beim Hausschuhkauf:

Hausschuhe mit Profilsohle sind zwar meist nicht allzu schick, aber dafür sicher. Hausschuhe mit folgenden Merkmalen sind zu empfehlen:

- rutschfeste Profilsohle aus Leder oder Gummi
- Fersenriemen – so sitzt der Schuh fest am Fuß
- halbhoch – das Fußgelenk ist zusätzlich gestützt, dadurch sinkt das Risiko, zu stolpern oder umzuknicken



› **Rauchmelder installieren:**

Ebenfalls empfehlenswert für jeden Haushalt sind Rauchmelder. Der Grund: Rauch kann sich sonst lautlos und sehr schnell ausbreiten. Nachts ist das Risiko, zu ersticken, daher besonders groß, denn der Rauch wird entweder zu spät oder gar nicht bemerkt. Der ohrenbetäubende Lärm eines Rauchmelders ist daher lebensrettend!



Wissenswert: In fast allen deutschen Bundesländern besteht bereits eine gesetzliche Rauchmelderpflicht für Neu- und Umbauten. Für Bestandsbauten sind jeweils Übergangsfristen vorgesehen.

Detaillierte Information zum Thema Rauchmelder – unter anderem Tipps für Kauf und Montage – finden Sie im CHECK24-Ratgeber zum Thema Brandschutz.



Hausratversicherung
Tipps für den Brandschutz

[zum Ratgeber »](#)

FÜR ALLE FÄLLE: WICHTIGE NOTRUFNUMMERN

Für alle Fälle sollten Sie eine Liste der wichtigsten Notrufnummern an einem gut sichtbaren, zentralen Platz in Ihrem Zuhause aufhängen:

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Polizeinotruf: 110

Giftnotruf (Nummer regionsabhängig)

In Deutschland gibt es acht regionale Giftnotrufzentralen:

- › Berlin: 030 / 19240
- › Bonn: 0228 / 19240
- › Erfurt: 0361 / 730730
- › Freiburg: 0761 / 19240
- › Göttingen: 0551 / 19240
- › Homburg: 06841 / 19240
- › Mainz: 06131 / 19240
- › München: 089 / 19240



Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Apothekennotruf: 22833

PRIVATE UNFALLVERSICHERUNG: OPTIMALER SCHUTZ FÜR DEN ERNSTFALL

Da trotz aller Vorsicht dennoch ein schwerwiegender Unfall geschehen kann, sollten Sie auf Nummer sicher gehen und mit einer **privaten Unfallversicherung** für den Ernstfall vorsorgen.

Haben Sie weitere Fragen?
Unsere Experten beraten Sie gerne:
089 - 24 24 12 58
oder
unfallversicherung@check24.de